

## Offener Brief

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Christ,

das intensive Studium der Planunterlagen für die geplante Umgehungsstraße war in zahlreichen Fällen begleitet von Kopfschütteln und großem Unverständnis. Die folgenden Beispiele stellen eine Auswahl dar und sie verlangen dringend nach Aufklärung.

Daher bitte ich Sie freundlich um eine ausführliche und fundierte Stellungnahme.

Erklären Sie doch bitte den Bürgerinnen und Bürgern,

- warum es im Interesse unserer Gemeinde liegen soll, dass der Holzweg – eine von zwei Verbindungsstraßen zwischen den Ortsteilen Böhl und Iggelheim – gekappt und in Richtung Böhl zu einer Sackgasse wird, anstatt ihn bedarfsgerecht, z.B. mit Hilfe eines Kreisels, an die Umgehungsstraße anzubinden.
- warum es im Interesse unserer Gemeinde liegen soll, dass Fußgänger und Radfahrer, die auf dem verbleibenden Fuß- und Radweg entlang des Holzweges zwischen den Ortsteilen unterwegs sind, beim Überqueren der Umgehungsstraße nicht die bestmögliche Sicherheit gewährleistet bekommen – z.B. durch eine Ampelanlage oder eine Unterführung – und stattdessen einer besonderen Gefährdung ausgesetzt werden.
- warum es im Interesse unserer Gemeinde liegen soll, dass eine bis zu 2,40 m hohe Dammaufschüttung für die Umgehungsstraße künftig die beiden Ortsteile trennt, dabei ohne Lärmschutzmaßnahmen die Ausbreitung des Verkehrslärms – bei vorwiegend Westwind – begünstigt, das Landschaftsbild verschandelt und die bisher als unantastbar geltende Frischluftschneise zerstört.
- warum es im Interesse unserer Gemeinde liegen soll, dass künftig jedes Kraftfahrzeug aus dem Ortsteil Iggelheim auf dem Weg nach Schifferstadt oder zur Autobahn A61 erst bis zum Kreisverkehr nach Böhl fahren und dabei eine fast 1000 m längere Strecke als bisher zurücklegen muss – mit all den negativen Folgen für die CO<sub>2</sub>-Bilanz und den Klimaschutz.
- warum es im Interesse unserer Gemeinde liegen soll, dass sich mit der Umgehungsstraße zusätzlicher Verkehr nach Böhl-Iggelheim verlagert, weil dann die Anschlussstelle Schifferstadt der A61 stärker genutzt werden wird und weniger die Anschlussstelle Haßloch der A65, was auch ohne Realisierung des Logistikzentrums in Haßloch mit dem zu erwartenden stark zunehmenden Schwerverkehr von beiden Gemeinden nicht gewünscht sein dürfte. Denn in der Planung heißt es wörtlich:  
*„Auch Teil-verkehre von und nach südliches Haßloch mit Bezug zur A61 (Kreuz Mutterstadt und weiter) verlagern sich auf die neue Umfahrung Iggelheim und nutzen die Anschlussstelle A61 Schifferstadt anstelle der Anschlussstelle A65 Haßloch.“*  
(aus Planunterlage „21.1\_Verkehrsuntersuchung“, Seite 22)

Es wäre zu wünschen, Ihre Erklärungen könnten den entstandenen Eindruck entkräften, die Planung der Umgehungsstraße diene gar nicht vorrangig der Entlastung der verkehrsgenervten Einwohner entlang der Iggelheimer Ortsdurchfahrt (Haßlocher Str., Langgasse, Eisenbahnstr.), sondern primär dem am Autoverkehr orientierten Ziel, möglichst schnell von A nach B (von Haßloch nach Schifferstadt bzw. zur A61) zu kommen. Von diesem komfortablen Angebot dürften in Zukunft wesentlich mehr motorisierte Verkehrsteilnehmer als bisher Gebrauch machen, vor allem aber auch der Schwerverkehr – mit allen damit einhergehenden neuen Belastungen für Klima und Umwelt, sowie nachteiligen Auswirkungen für viele Bürgerinnen und Bürger von Böhl-Iggelheim.

Mit freundlichen Grüßen

Gerald Hebling  
Lützelstr. 17  
67459 Böhl-Iggelheim